

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badisches Staatstheater Karlsruhe

Badisches Staatstheater Karlsruhe

Karlsruhe, 1933/34; mehr nicht digitalisiert

Arthur Kusterer

urn:nbn:de:bsz:31-62065

Arthur Rusterer

der Komponist der Oper „Was Ihr wollt“ ist im Jahre 1898 in Karlsruhe geboren. Früh entschloß er sich, sich der Musik zu widmen. Seine musikalische Ausbildung erhielt er in dem ehemaligen Großherzoglichen Konservatorium in Karlsruhe unter dem als Pianist und Musikwissenschaftler bekannten Hofrat Prof. S. Ordenstein. Nach Abschluß seiner dortigen Studien bildete sich Rusterer allein weiter. Das Landestheater Karlsruhe förderte ihn durch eine über drei Jahre dauernde Verpflichtung als Kapellmeister.

Im Jahre 1921 wurde seine Oper „Casanova“ im Stuttgarter Landestheater unter Fritz Busch uraufgeführt. Auch das Badische Landestheater in Karlsruhe hat diese Spieloper ein Jahr darauf herausgebracht. Neben einer weiteren Oper „Der kleine Klaus“ (nach dem Märchen von Andersen), die gleichfalls in Karlsruhe zur Uraufführung gelangte, schrieb Rusterer zahlreiche Orchesterstücke und Lieder, und mit besonderer Vorliebe Kammermusik. Daneben entstanden auch zahlreiche religiöse Werke. Aus der Reihe der Aufführungen derselben seien genannt solche in Berlin durch den Berliner Domchor unter Prof. S. Rüdell und in Zürich unter Max Hengartner.

In dem Shakespeareschen Lustspiel „Was Ihr wollt“ fesselte die Form, die Menschen, die Frische des Textes, vor allem aber die Möglichkeit, eine Nummernoper zu schreiben, die auf dem Weg liegt, den er in seiner ersten Oper bereits gegangen war, einen Weg, den er für seine Begabung als den richtigen erkannt hatte.

Die Oper „Was Ihr wollt“ schrieb Rusterer in den Jahren 1931—32.

Die Uraufführung der ersten Fassung fand am 16. Dezember 1932 unter Fritz Busch in Dresden statt. Das Shakespearesche Lustspiel mußte natürlich für eine Oper eingerichtet werden, und zwar in der Art, daß, abgesehen von notwendigen Kürzungen, der Originaltext beibehalten wurde.

Die Musik zu dieser Oper ist aus einem gegenwärtigen, unserer Zeit eigenen Impuls heraus geschrieben. In sich geschlossene Musiknummern wie Lied, Ritornell, Passacaglia oder Rondo wechseln mit freien Phantasieformen. Die rhythmische Fassung der einzelnen Personen und Szenen ist aus der durch die entsprechenden seelischen Spannungen erzeugten Kraft gestaltet.

Iffland

Ifflands Stellung im Rahmen der deutschen Schauspielkunst wird nicht einseitig durch sein rühmliches schauspielerisches Können bestimmt, sondern sein hervorragendes, beispielgebendes Wirken als Theaterleiter, seine zeitgenössisch glänzenden Erfolge als Dramatiker kennzeichnen nicht zuletzt seine geschichtliche Stellung, die seinen Namen in der deutschen Bühnenkunst zu einem großen gestaltete. Nicht zuletzt als vorbildlicher